

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|-----------------|--------------|
| Integrationsrat | 23.10.2012 |

Beantwortung einer Anfrage von Herrn Aydik zu rechtsextremen Gefahren in Köln

Zur Sitzung des Integrationsrates am 23.04.2012 wurde von Herrn Aydik angefragt:

- „Wie viele Rechtsextreme leben in Köln und welche rechtsextremen Gruppierungen gibt es? Wie ist die Aufteilung im Raum Köln?
- Wie viele der in Köln lebenden Rechtsextremen werden als gewaltbereit eingestuft?
- Wie viele und welche Art von rechtspolitisch motivierten Straftaten wurden in den letzten zehn Jahren in Köln begangen? Einschließlich des Bombenanschlags auf der Keupstrasse in Köln-Mülheim.
- Welche Maßnahmen wurden bislang und werden zukünftig ergriffen, um rechtsextreme Aktivitäten verstärkt zu beobachten und zu verhindern?
- Wurden damalige negative Äußerungen und Formulierungen gegenüber den Tatopfern, den Angehörigen sowie Migranten, die sich in Zusammenhang mit dem nun aufgedeckten Rassismuskandal als völlig haltlos und diffamierend erwiesen haben, von Seiten der Kölner Behörden/Medien ausreichend in Form von Selbstkritik verarbeitet und nach außen hin auch so formuliert? Wurden genügend Maßnahmen ergriffen, um Einsicht über gemachte Fehler zu zeigen? Die Erwartungshaltung der Migranten wäre nämlich nicht nur eine formale Entschuldigung gewesen, sondern eine aktive Teilnahme und eine gewissenhafte Nachempfindung der schrecklichen Gräueltaten.
- Inwiefern findet der Acht-Punkte-Aktionsplan gegen Rechtsextremismus des Innenministers Ralf Jäger in Köln Berücksichtigung? Was hat sich seitdem bereits konkret geändert und was ist in Planung?“

Das Polizeipräsidium Köln wurde um Stellungnahme gebeten und teilt mit Datum 12.06.2012 den in der Anlage beigefügten Sachverhalt mit.

Anlage

Gez. Reker